Von der Lebenserwartung zur Lebensführung

Autor(en): **Mellerowicz, Harald**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **24 (1967)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-995026

Nutzungsbedingungen

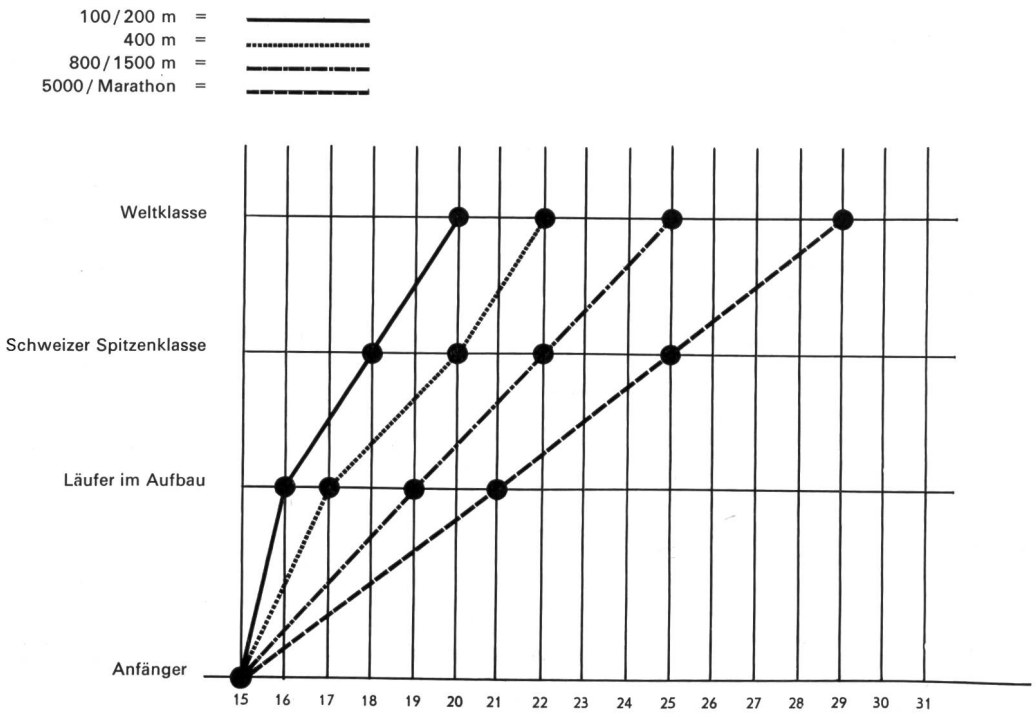
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Von der Lebenserwartung zur Lebensführung

Prof. Dr. Harald Mellerowicz

Die durchschnittliche Lebenserwartung hat sich zwar in den letzten 100 Jahren – insbesondere durch die erfolgreiche Bekämpfung der Kleinkindersterblichkeit und des Infektionstodes fast verdoppelt. Aber fast in gleichem Masse scheint die Ungesundheit angestiegen zu sein.

Infolgedessen kostet heute die Heilung von zum grossen Teil vermeidbaren Krankheiten die deutsche Volkswirtschaft mehr als 10 Milliarden Mark in jedem Jahr! Mindestens ebenso gross ist der Wertverlust durch Arbeitsausfall und Leistungsminderung. Mehr als 480000 Krankenbetten müssen im Bundesgebiet unterhalten werden. Die von den Krankenkassen gezählte Erkrankungshäufigkeit hat sich gegenüber der Zeit vor dem ersten Weltkrieg fast verdoppelt. Die durchschnittliche Versicherungsbelastung jedes einzelnen ist von 4,5% des Einkommens vor dem ersten Weltkrieg auf etwa 7,5% heute gestiegen. Wenn das so weiter geht, sind wir auf dem besten Wege, eine Krankenhauszivilisation zu werden.

Die herkömmlichen Mittel der Medizin, insbesondere die Mittel der pharmazeutischen Industrie, versagen gegenüber der ganz neuen Art von Krankheiten, denen wir heute gegenüberstehen. Es müssen andere, mehr Erfolg versprechende Methoden angewandt werden.